



## Vorlage

Nr.: 0424/2006  
öffentlich

## **Durchführung des Projektes "Stolpersteine" als Bürgerprojekt" in Zusammenarbeit mit dem Künstler Gunter Demnig**

### Beratungsfolge

21.09.2006	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Beratung
27.09.2006	Rat der Stadt Beckum	Entscheidung

### Erläuterung und Begründung sowie haushaltsrechtliche Beurteilung

Der Künstler Gunter Demnig hat am 16. August sein Projekt „Stolpersteine“ vorgestellt und die Rahmenbedingungen dargelegt, unter denen diese Aktion zur Erinnerung an jüdische Bürgerinnen und Bürger in Beckum durchgeführt werden könnte.  
(vgl. hierzu Vorlagen 0162/2005 und 0238/2005)

Gunter Demnig hat die Aktion „Stolpersteine“ als **Bürgerprojekt** angelegt. Bürger, Vereine, Verbände, Schulen etc. sind aufgerufen, Patenschaften für einen Stolperstein zu übernehmen und damit die Finanzierung des Projektes (95 € pro Stein incl. Verlegung) sicherzustellen. Dabei sollen keine direkten namentlichen Zuordnungen erfolgen. Vielmehr ist eine ideelle Beteiligung an den verlegten Steinen vorgesehen.

Die Aktion „Stolpersteine“ findet bei der Beckumer Bevölkerung großes Interesse. Schon am Ende der Informationsveranstaltung konnten Zusagen für die Übernahme von Patenschaften für 16 Stolpersteine entgegengenommen werden.

Der Künstler empfiehlt, zunächst mit einigen Steinen an exponierten Standorten zu beginnen. Die Verlegung sei symbolisch und habe niemals den Anspruch auf Vollständigkeit. (In großen Städten müssten dann mehrere tausend Stolpersteine verlegt werden.)

Gunter Demnig beginnt zunächst mit der Verlegung von wenigen Steinen, die in einem Zusammenhang stehen. (z. B. eine Familie oder ein Ereignis). Standort und Auswahl werden nach Abstimmung mit der Stadt vom Künstler ausgewählt. Die Beschriftung der Steine erfolgt auf Vorschlag der Stadt nach den vorliegenden Daten.

Nach den Aufzeichnungen des Beckumers Hugo Krick in dem Buch „Geschichte und Schicksal der Juden in Beckum“ verzeichnete die jüdische Gemeinde Beckum im Jahr 1933 insgesamt 100 Mitglieder. In den Jahren von 1933 bis 1945 sind 29 jüdische Gemeindemitglieder Opfer des Nazi-Regimes geworden. Hierzu liegen auch Daten des Bundesarchivs Koblenz vor.

Zur Erinnerung an diese ehemaligen jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger könnten in Beckum die Stolpersteine verlegt werden.

Beispielhaft sind die Schicksale der Eheleute Rose, die 1942 bzw. 1944 in Theresienstadt ermordet worden sind und des Alex Falk, der 1938 an den Folgen der Misshandlungen in der Pogromnacht gestorben ist.

Denkbar ist die Verlegung von Stolpersteinen auch für Mitbürgerinnen und Mitbürger anderer Glaubensgemeinschaften, die beispielsweise wegen der Unterstützung und Hilfen für jüdische Mitbürger vom Nazi-Regime verfolgt wurden und persönliche Nachteile erlitten haben.

Als Termin für die Verlegung der ersten Stolpersteine in Beckum hat der Künstler Demnig den 12. März 2007 angeboten.

### **Beschlussvorschlag**

Der Rat der Stadt Beckum unterstützt die Aktion „Stolpersteine“ und nimmt die Angebote der Bürgerinnen und Bürger sowie verschiedener Vereine und Gruppen zur Übernahme von Patenschaften an. Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten und mit dem Ziel zu koordinieren, die Aktion „Stolpersteine“ im Jahr 2007 durchzuführen.

### **Anlagen**

keine